Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 22

Artikel: Kath. Kirche und moderne Weltanschauung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lädagogilche Bläkker.

Bereinigung

bes "Schweiz. Erziehungsfreundes" und der "Pädagog. Monatsschrift".

Grgan

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweit und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einstedeln, 15. November 1902.

Nº. 22.

9. Jahrgang.

Redaktionskomission:

Die H. S. Seminardirektoren F. X. Kunz, Sikkirch, Luzern; H. Paumgartner, Jug; Dr. J. Slößet. Rickenbach, Schwyz; Hockw. H. Leo Benz, Piarrer, Berg, At. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einsiedeln. — Einsendungen sind an 'esteren, als den Chef=Redaktor, Inserate an die Expedition oder Herrn Sek-Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

Abonnement:

Erscheint monatlich 2 mal je ben 1. u. 15 bes Monats und fostet jährlich für Bereinsmitglieber 4 Fr. für Lehrantstandidaten 3 Fr.; für Richtmitglieber 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Sberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei enmaligem Sinrucken mit 15 Cts. per Quadratcentimeter berechnet; bei Wieberholung Rabatt nach Uebereinfunst.

⊙ Kath. Kirche und moderne Weltanschauung.

Vielfach recht frühreisen und gewagten kritischen Vorgehen Unberusener gegenüber tut ein Vortrag des hoch berühmten Freiherrn Prof. Dr. von Hertling über "Katholizismus und Wissenschaft" so wohl. Es nennt derselbe viele dieser "ideal= istischen Kritiker" "Feuerköpfe, die zuerst ihre Kräfte im Dienste der Kirche erproben mögen, ehe sie sich zu Reformern auswersen." Dann meint er zur These dieser Resormkatholisen, es möchte sich die Kirche mit der modernen Weltan= schauung aussöhnen, also:

"Daß die Kirche sich mit der modernen naturalistischen Weltanschauung verföhnen folle, wird im Ernfte fein Elaubiger verlangen. Das hieße, die Bafis zertrümmern, auf der sie aufgebaut ist, und ihr zumuten, auf ihr eigenstes inneres Leben und ihre göttliche Sendung zu verzichten. Und ebenjo menig wird ein Katholif, der nur einigermaßen in den Beift feiner Rirche eingedrungen ift, die Abschaffung eines Dogmas ober eine Menderung in ben einfachen Borschriften ber göttlichen Moral verlangen. Gher fann man ber Meinung fein, vaß gemiffen veränderten Berhaltniffen gegenüber, welche bas moderne Leben in Staat und Gesellschaft mit sich gebracht hat, auch die Stellungnahme der Rirche eine andere fein muffe, als fruber. In diefer Allgemeinheit wird ber Sat vielleicht nicht zu bestreiten fein, aber er ift auch völlig leer und un= fruchtbar. Kagt man dagegen einen bestimmten Fall ins Auge, so braucht man fich nur forgfältig alle die Momente zu vergegenwärtigen, welche bei feiner Beurteilung vom firchlichen Standpunkte aus pflichtgemäß in Betrackt zu ziehen find, um die große Zunuchaltung zu würdigen, welche die firchliche Autorität Neuerungsvorschlägen gegenüber zu bevbachten pflegt. Auf der anderen Seite muß man es freilich auch bedauern, wenn mittelalterliche Theorien über bas Berhältnis von Rirche und Staat, als maren fie geltendes Recht, in Lehrbüchern vorgetragen werden. Damit liefert man nur den Gegnern willfommene Waffen."